



STUDIE ZUR DIGITALEN CONTENT-NUTZUNG (DCN-STUDIE) 2013

erstellt für:

Bundesverband Musikindustrie e.V.,

Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V.

und den Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

1 Stichprobe / Methodik

2 Beurteilung des legalen Angebotes

3 Kenntnisse über illegale Nutzung von Medieninhalten

4 Informationsquellen zum Thema Urheberrecht





5 Einstellungen zum Thema Urheberrecht

6 Einstellungen zum Warnhinweismodell

1

Stichprobe / Methodik

Stichprobe und Methodik der Untersuchung

<p>Zielsetzung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebung von Einstellungen zum Angebot von digitalen Medieninhalten ▪ Erhebung des Rechtsbewusstseins im Umgang mit digitalen Medieninhalten ▪ Erhebung von Einstellungen und Meinungen zum Urheberrecht
<p>Methode</p> 	<p>Schriftlich (Online und Paper & Pencil) Befragung innerhalb des GfK Media*Scope Verbraucherpanel.</p>
<p>Stichprobe</p> 	<p>10.000 Personen Repräsentativ für 67,8 Mio. Deutsche ab 10 Jahren</p>
<p>Erhebung</p> 	<p>Februar 2013</p>

Kernaussagen

(Teil 1/2)

- Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung sind mit den legalen Angeboten von Film, Buch und Musik zufrieden.
- Für fast drei Viertel der Gesellschaft sind Rechtssicherheit und die Unterstützung der Kreativen die stärksten Argumente für eine legale Nutzung.
- Fast 60 Prozent der Deutschen finden es unfair, Angebote zu nutzen, bei denen Künstler nicht beteiligt werden.
- Das Bewusstsein für mögliche Urheberrechtsverletzungen im Internet wächst. Nur noch vier Prozent der Gesamtbevölkerung halten das illegale Herunterladen von urheberrechtlich geschützten Inhalten aus Peer-to-Peer-Netzen für erlaubt.
- Kaum ein Konsument hält das Anbieten von urheberrechtlich geschützten Inhalten für erlaubt. Aber: Nahezu jeder sechste Teenager hält das Einstellen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten in soziale Netzwerke für rechtens.
- Stärkste Aufklärung über den korrekten Umgang mit urheberrechtlich geschützten Medieninhalten gelingt durch Beiträge in den Medien – bei den 10- bis 19-Jährigen rücken Familie und Lehrer weit nach vorn.

Kernaussagen

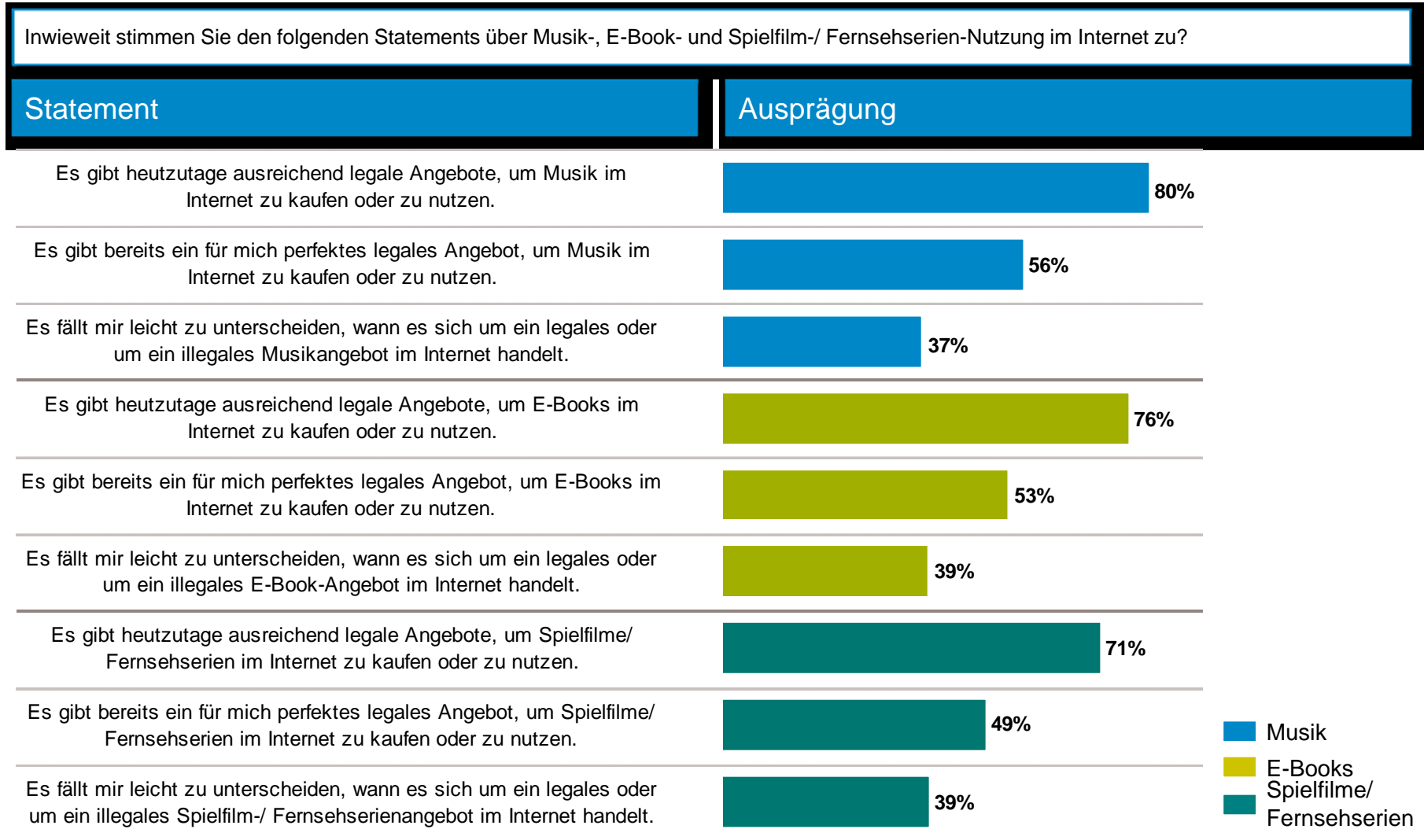
(Teil 2/2)

- Rund die Hälfte der Bevölkerung interessiert sich für die Debatte um das Urheberrecht.
- Aber: Die überwältigende Mehrheit der Deutschen kennt die Standpunkte der Parteien zum Urheberrecht nicht.
- Mehr als 2/3 der Bevölkerung hat Verständnis für das Bemühen der Kreativwirtschaft zur Rechtsdurchsetzung im Internet.
- 2/3 der Bevölkerung findet es unfair, dass Nutzer illegaler Angebote nichts bezahlen.
- Nahezu jeder zweite Deutsche befürchtet negative Auswirkungen von Urheberrechtsverletzungen auf das Wertesystem und die Volkswirtschaft.
- Deutlich mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist für ein Werbeverbot auf illegalen Seiten.
- Mehr als 2/3 der Bevölkerung befürwortet einen Warnhinweis vom Provider im Fall von illegalen Downloads.

2

Beurteilung des legalen Angebotes

Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung sind mit dem legalen Angebot zufrieden



Top Box 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)

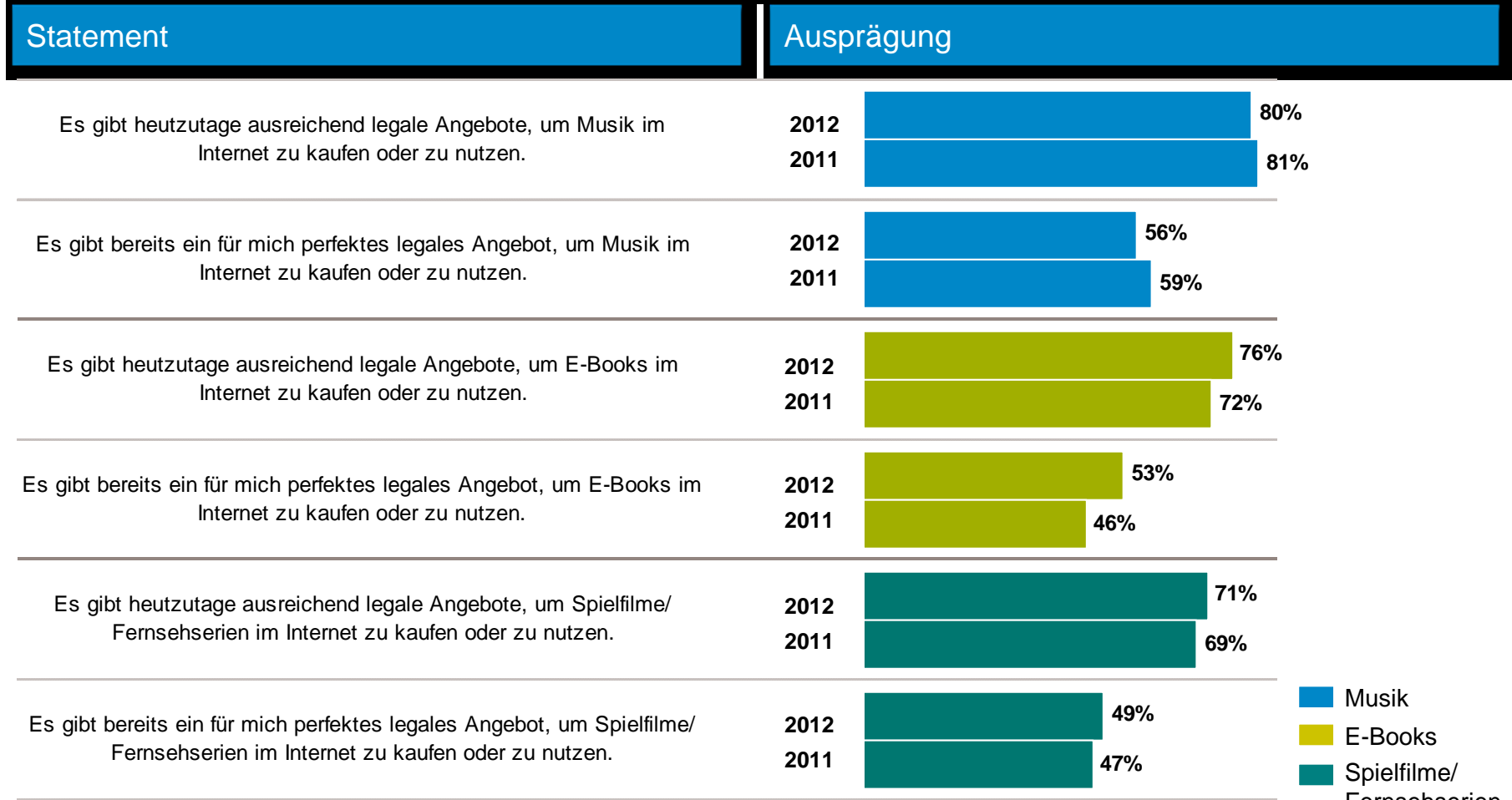
Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe / weiß nicht)

2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

Wachsende Zufriedenheit mit dem legalen Angebot bei Buch und Film



Inwieweit stimmen Sie den folgenden Statements über Musik-, E-Book- und Spielfilm-/ Fernsehserien-Nutzung im Internet zu?



Top Box 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)
 Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe / weiß nicht)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre
 © GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Rechtssicherheit und Unterstützung der Kreativen sind die stärksten Argumente für kostenpflichtige Inhalte

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Statements über kostenpflichtige Internet-Dienste zum Download und zur Nutzung von Medieninhalten zu?

Der Vorteil von kostenpflichtigen Internetdiensten ist,...

...dass ich mich rechtlich auf der sicheren Seite fühle.	76%
...dass man dadurch den Künstler/Autor/Urheber unterstützt.	69%
...dass dort Kinder und Jugendliche vor nicht jugendfreien Inhalten geschützt werden.	50%
...dass sie einfach zu benutzen sind.	49%
...dass man dort vor Viren und Trojanern geschützt ist.	45%



Top Box 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)

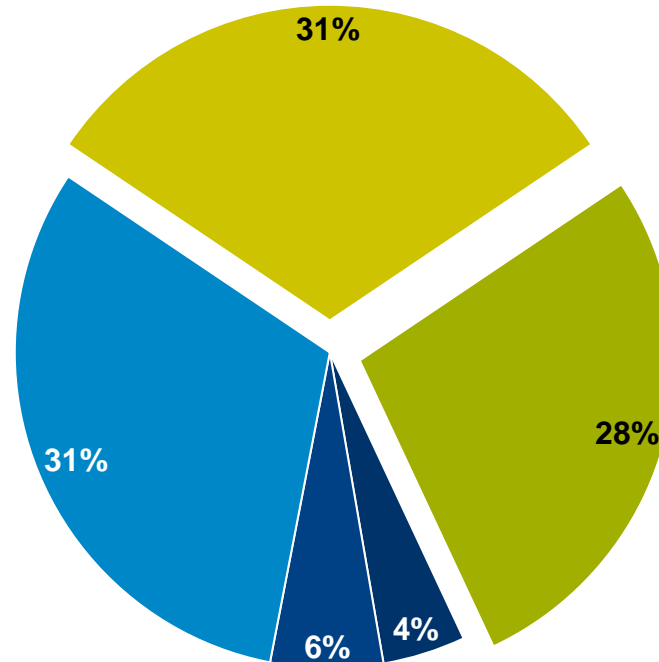
Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe / weiß nicht) | 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

Fast 60 Prozent der Deutschen finden es unfair, Angebote zu nutzen, bei denen Künstler nicht beteiligt werden



Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Statement: Es ist unfair, Angebote im Internet zu nutzen, bei denen die Künstler und ihre Partner nicht an den Einnahmen beteiligt werden.



■ Stimme überhaupt nicht zu [1] ■ [2] ■ [3] ■ [4] ■ Stimme voll und ganz zu [5]

3

Kenntnisse über illegale Nutzung von Medieninhalten

Das Bewusstsein für mögliche Urheberrechtsverletzungen im Internet wächst, nur 4 Prozent der Bevölkerung halten das Herunterladen von urheberrechtlich geschützten Inhalten aus Peer-to-Peer-Netzen für erlaubt

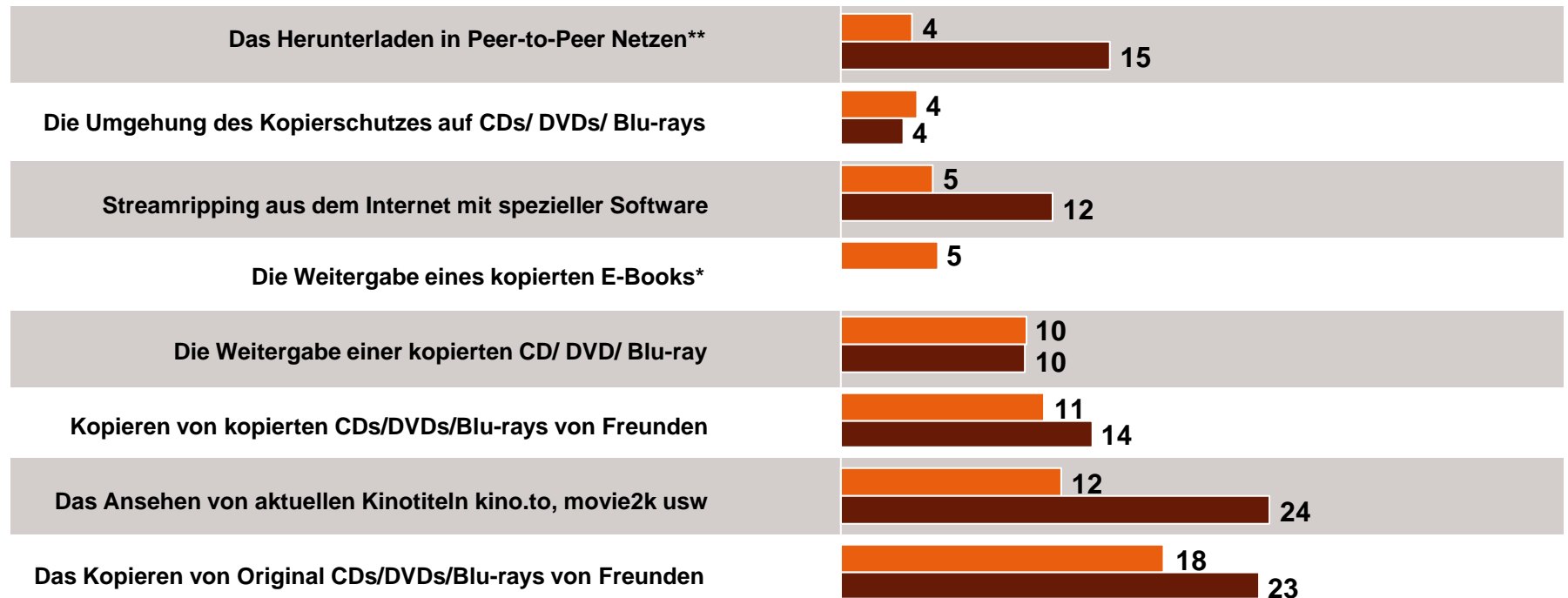


Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt?

Statement (Teil 1/2)

Ausprägung

2012 2010



*) Weitergabe E-Book 2010 noch nicht abgefragt

**) Formulierung seit 2011: Das Herunterladen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten in Peer-to-Peer Netzen

Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)

2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

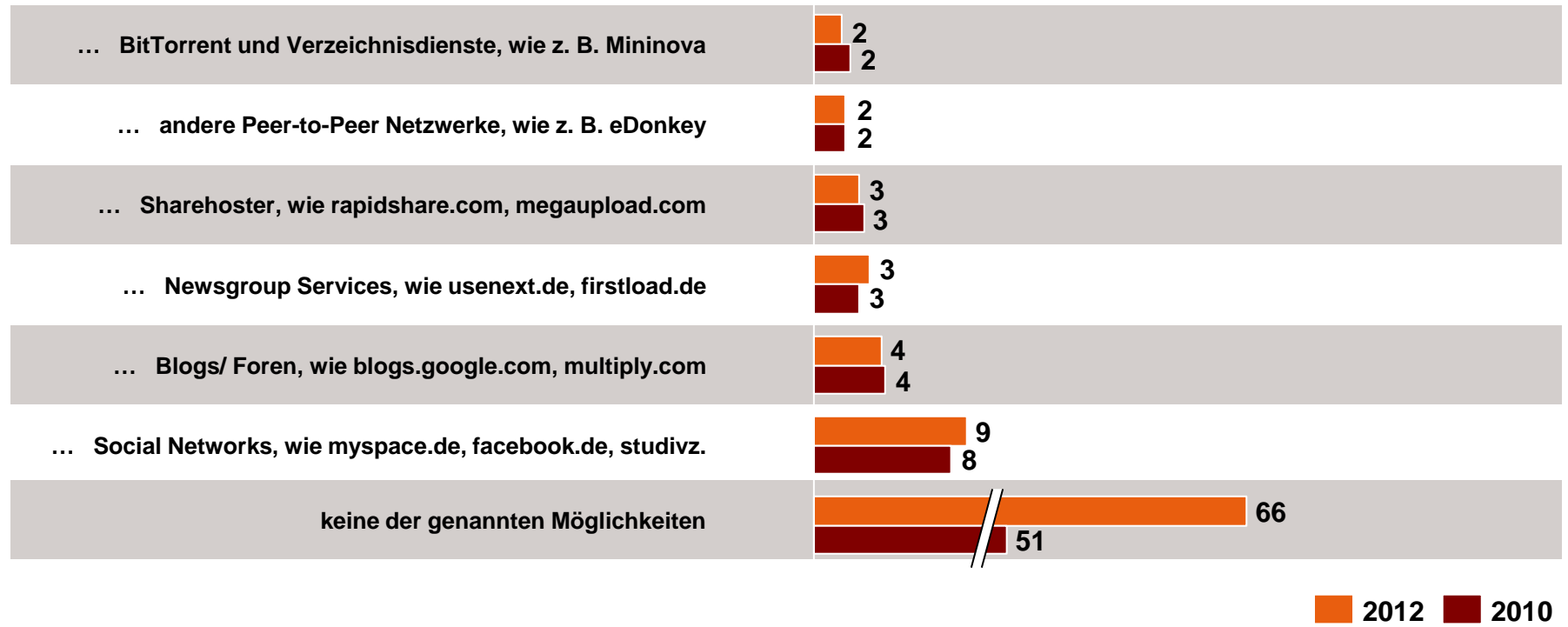
Grundsätzlich hält kaum ein Konsument das Online-Anbieten von urheberrechtlich geschützten Inhalten für erlaubt - nur beim Anbieten über soziale Netzwerke steigt dieser Wert auf fast 10 Prozent der Bevölkerung



Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt?

Statement (Teil 2/2) | Ausprägung

Das Anbieten oder Zugänglichmachen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten über ...



Jüngere Menschen gehen eher davon aus, dass mehr Möglichkeiten der Onlinenutzung von Medieninhalten erlaubt sind



Welche Möglichkeit hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt?						
Gesamt	Statement (Teil 1/2)	Alter (Zustimmung in %)				
		10-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50+ Jahre
4%	Das Herunterladen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten in Peer-to-Peer-Netzwerken/ Tauschbörsen	5	5	4	4	3
4%	Die Umgehung des Kopierschutzes auf CDs/ DVDs/ Blu-rays	7	8	5	5	2
5%	Das Streamripping/ Mitschneiden von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten aus dem Internet mit einer speziellen Aufnahmesoftware	5	9	7	5	3
5%	Die Weitergabe eines kopierten E-Books, z.B. als pdf-/ ePUB-Datei	9	8	6	4	4
10%	Die Weitergabe einer kopierten CD/ DVD/ Blu-ray	19	13	10	10	8
11%	Das Kopieren von bereits kopierten CDs/ DVDs/ Blu-rays von Freunden, Bekannten, Kollegen	19	13	9	10	10
12%	Das Ansehen von aktuellen Kinotiteln über Portale, wie Movie2k, g-stream.in, kinox.to usw.	15	12	11	12	12
18%	Das Kopieren von Original CDs/ DVDs/Blu-rays von Freunden, Bekannten, Kollegen	22	21	16	18	17

Lesebeispiel: 12 Prozent der Befragten halten das Ansehen von aktuellen Kinotiteln über Portale wie kino.to, movie2k usw. für rechtlich erlaubt. In der Altersgruppen 10-19 Jahren sind dies 15 Prozent.

Basis: Rechenwert Personen in % (ohne keine Angabe)

2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Nahezu jeder sechste Teenager hält das Einstellen von Medieninhalten in soziale Netzwerke für erlaubt



Welche Möglichkeit hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt?						
Gesamt	Statement (Teil 2/2)	Alter (Zustimmung in %)				
		10-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50+ Jahre
Das Anbieten oder Zugänglichmachen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten über ...						
2%	... BitTorrent und Verzeichnisdienste, wie z.B. mininova.org, thepiratebay.se, torrent.to usw.	2	2	2	2	2
2%	... andere Peer-to-Peer-Netzwerke, wie z.B. eDonkey/ eMule, Overnet, Gnutella, LimeWire usw.	2	2	2	2	2
3%	... Sharehoster, wie rapidshare.com, share-online.biz, uploaded.to usw.	4	4	3	2	2
3%	... Newsgroup Services, wie usenext.de, firstload.com, giganews.com usw.	5	4	4	3	3
4%	... Blogs/ Foren, wie yourwire.net, mygully.com, boerse.bz usw.	6	4	4	4	4
9%	... Social Networks, wie myspace.com, facebook.com, twitter.com usw.	17	11	10	9	7
66%	keine der genannten Möglichkeiten	56	59	67	66	70

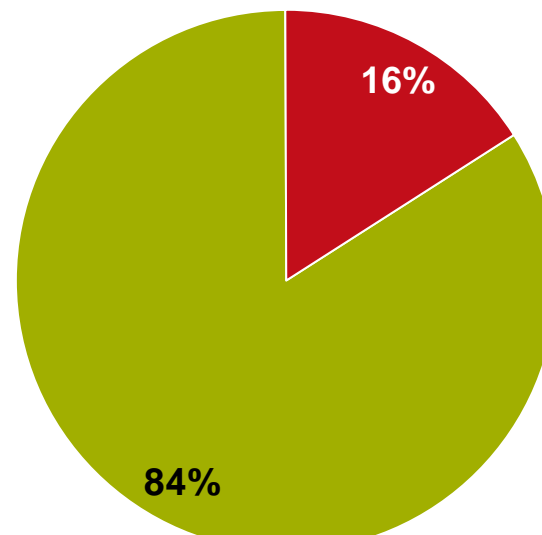
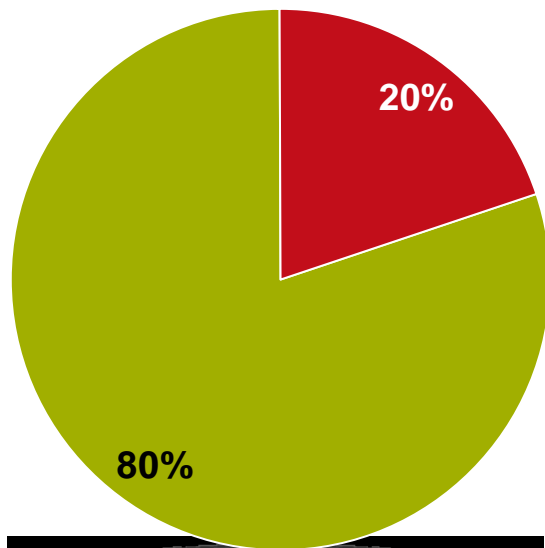
Lesebeispiel: 9 Prozent der Befragten halten das Anbieten oder Zugänglichmachen von Medieninhalten über Social Networks, wie myspace.de, facebook.de usw. für rechtlich erlaubt. Bei den 10 bis 19 Jährigen sind dies 17 Prozent.

Die Kenntnis davon, dass illegales Filesharing rechtliche Schritte nach sich ziehen kann, ist weiter gestiegen

Haben Sie davon gehört, dass das Herunterladen oder Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten im Internet erhebliche rechtliche Schritte nach sich ziehen kann?

2010

2012



■ Ja ■ Nein

4

Informationsquellen zum Thema Urheberrecht

Stärkste Aufklärung durch Beiträge in den Medien – bei den 10- bis 19-Jährigen rücken Familie und Lehrer weit nach vorne



Haben Sie davon gehört, dass das Herunterladen oder Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten im Internet erhebliche rechtliche Schritte nach sich ziehen kann? Wo haben Sie davon gehört?

Gesamt	Statement	Alter (Zustimmung in %)				
		10-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50+ Jahre
86%	Beiträge in der Presse/ im Radio/ Fernsehen/ Internet	68	84	86	90	89
24%	durch gezielte Aufklärungskampagnen in den Medien	19	33	29	26	20
24%	direkt von Freunden/ Bekannten	31	36	27	23	17
15%	von Familienmitgliedern	48	21	10	8	10
7%	von Lehrern/ Ausbildern/ Professoren	32	11	5	4	1
6%	von Vertretern der Medienindustrie/ Künstlern/ Autoren	6	10	9	6	5
5%	von mir unbekanntem Privatpersonen aus dem Internet (z.B. von Foren, Blogs)	8	12	8	4	3
2%	von Rechtsanwälten, die mich angeschrieben haben	1	3	3	2	1

Lesebeispiel: 24 Prozent der Befragten haben von Freunden/ Bekannten davon erfahren, dass das Herunterladen oder Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten im Internet erhebliche rechtliche Schritte nach sich ziehen kann. In der Altersgruppe 10 bis 19 Jahre sind es 31 Prozent.

Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Für 2/3 der Bevölkerung ist es nicht leicht, zwischen legalen und illegalen Online-Angeboten zu unterscheiden – bei den Teenagern besteht hier die größte Unsicherheit



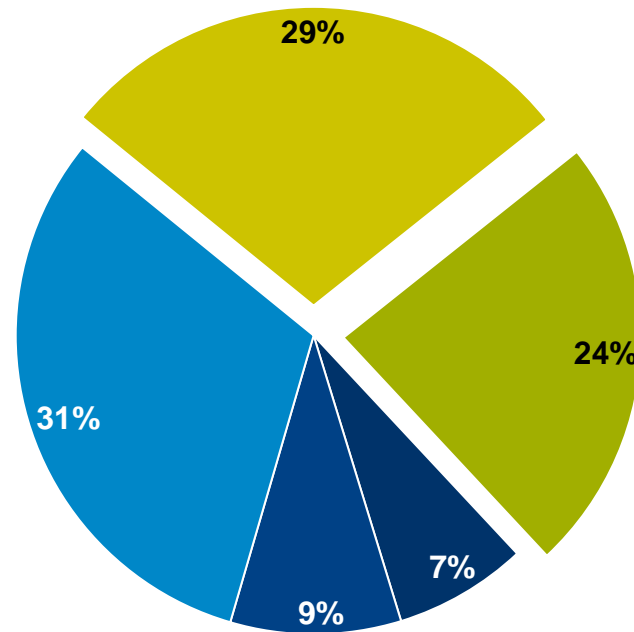
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Statements über Musik-, E-Book- und Spielfilm-/ Fernsehserien-Nutzung im Internet zu?						
Bevölkerung	Statement	Alter (Zustimmung in %)				
		10-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50+ Jahre
37%	Es fällt mir leicht zu unterscheiden, wann es sich um ein legales oder um ein illegales Musik angebot im Internet handelt.	33	42	44	40	33
39%	Es fällt mir leicht zu unterscheiden, wann es sich um ein legales oder um ein illegales E-Book -Angebot im Internet handelt.	31	43	48	41	35
39%	Es fällt mir leicht zu unterscheiden, wann es sich um ein legales oder um ein illegales Spielfilm-/ Fernsehserien angebot im Internet handelt.	36	43	48	39	34

Top Box 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)
 Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe / weiß nicht)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung erwartet Aufklärung in der Schule und im Elternhaus

Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Statement: Es fehlt vor allem in der Schule und im Elternhaus an Aufklärung, was im Internet erlaubt ist und was nicht.



■ stimme überhaupt nicht zu [1] ■ [3] ■ stimme voll und ganz zu [5]
■ [2] ■ [4]

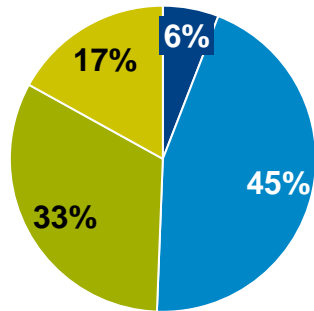
5

Einstellungen zum Thema Urheberrecht

Rund die Hälfte der Bevölkerung interessiert sich für die Debatte um das Urheberrecht

Wie sehr interessieren Sie sich für die aktuelle Debatte um das Urheberrecht?

Bevölkerung



- Ich verfolge das Thema mit großem Interesse.
- Ich verfolge das Thema mit leichtem Interesse.
- Das Thema interessiert mich nicht.
- Keine Ahnung, ich weiß gar nicht, worum es dabei geht.



Statement

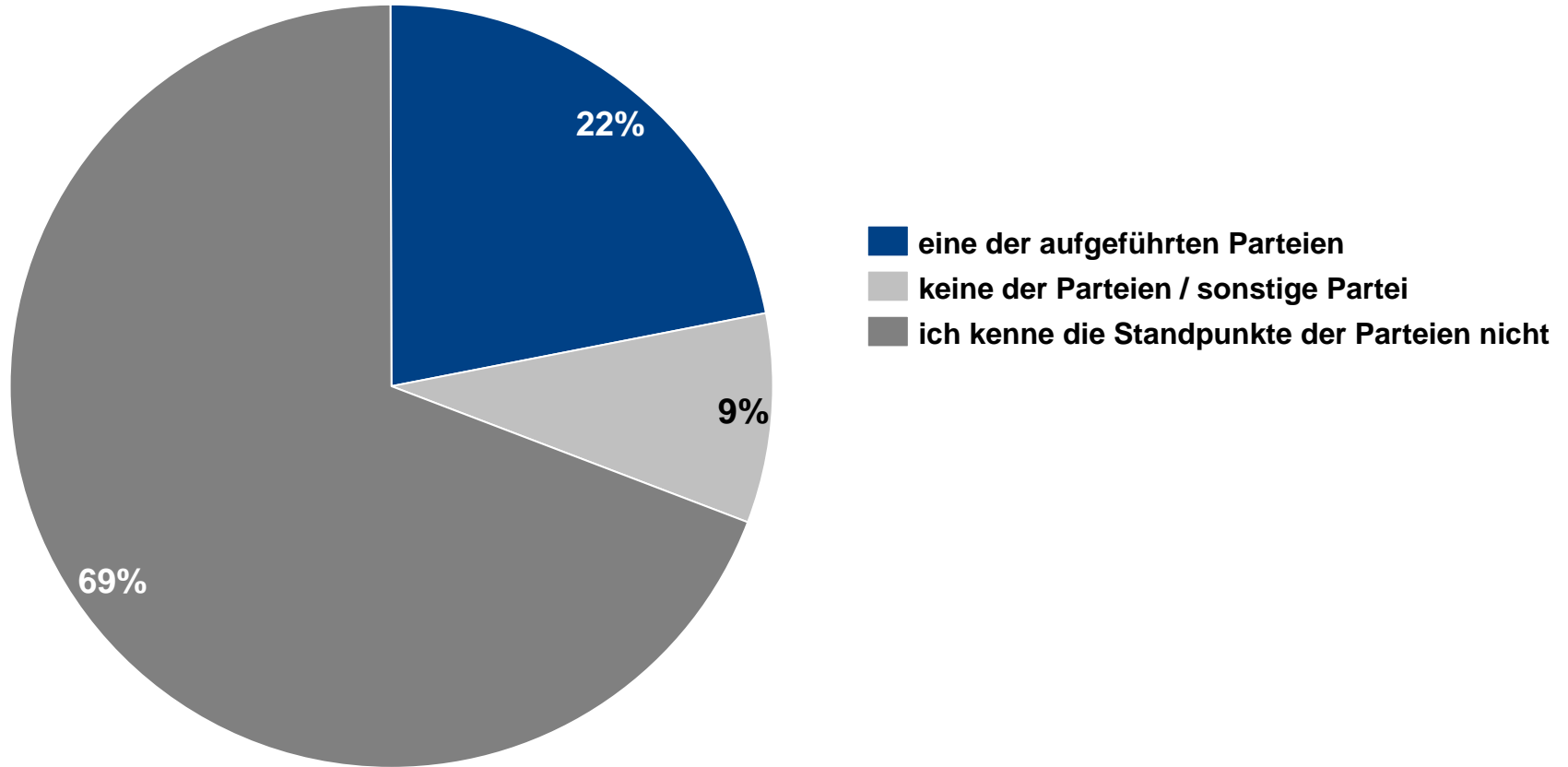
Alter (Zustimmung in %)

	10-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70+ Jahre
Ich verfolge das Thema mit großem Interesse.	▼ 4	▲ 7	▲ 7	▲ 6	▲ 6	▲ 6	▼ 4
Ich verfolge das Thema mit leichtem Interesse.	▼ 34	▲ 46	▲ 50	▲ 52	▲ 49	▲ 47	▼ 33
Das Thema interessiert mich nicht.	▼ 30	▲ 34	▼ 29	▼ 32	▲ 34	▲ 34	▲ 34
Keine Ahnung, ich weiß gar nicht, worum es dabei geht.	▲ 32	▼ 13	▼ 14	▼ 10	▼ 11	▼ 12	▲ 29

Erläuterung: ▲ Überproportional zu Gesamt ▼ Unterproportional zu Gesamt Lesbeispiel: 6 Prozent der Bevölkerung verfolgen das Thema mit großem Interesse. 8 Prozent der Männer verfolgen das Thema mit großem Interesse und somit mit überproportionalen Interesse im Vergleich zur Bevölkerung.

Mehr als 2/3 der Bevölkerung kennt die Standpunkte der Parteien zum Thema Urheberrecht nicht

Welche Partei steht am ehesten für Ihre persönliche Einstellung zum Thema Urheberrecht?

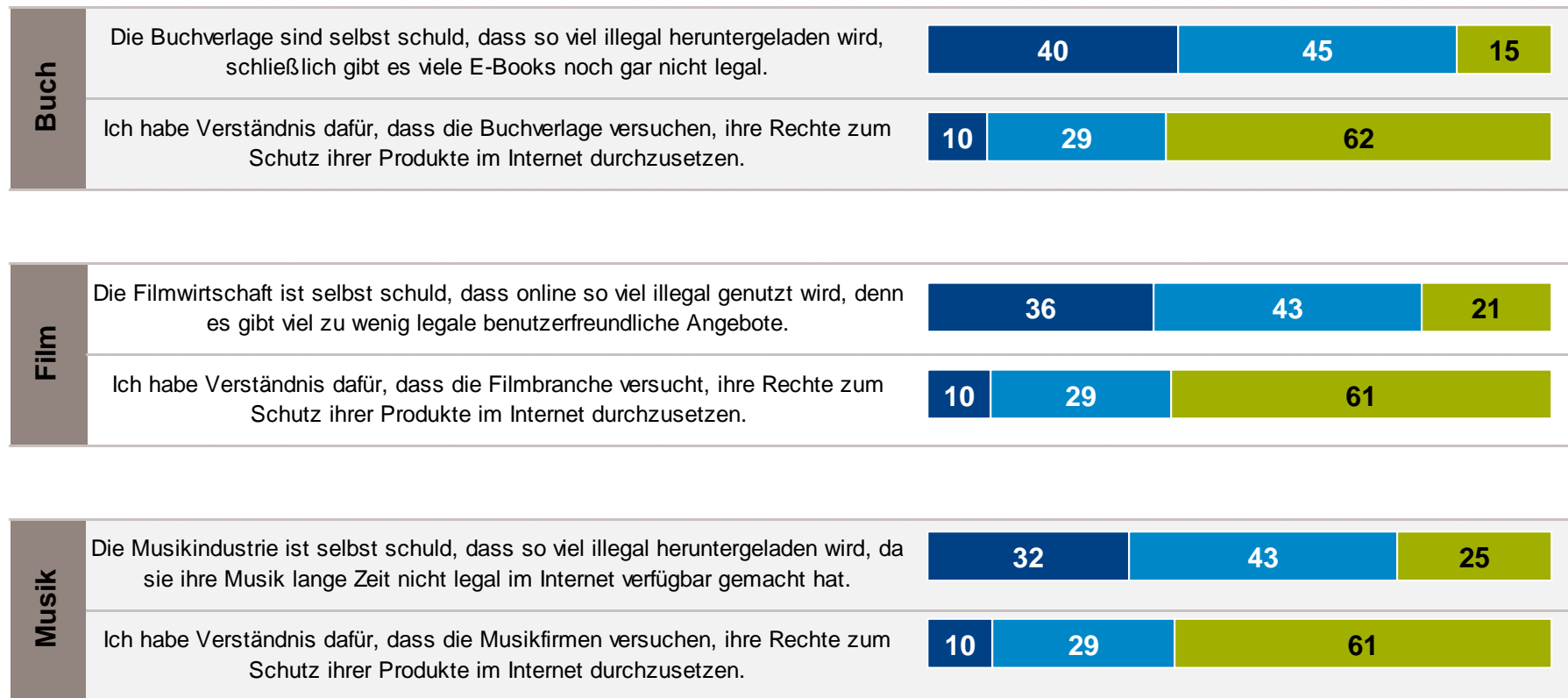


Fast 2/3 der Bevölkerung hat Verständnis für das Bemühen der Kreativwirtschaft zur Rechtsdurchsetzung im Internet



Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Fragen im Branchenvergleich



■ Ablehnung
■ [3]
■ Zustimmung
 Low Box [1&2] Top Box [4&5]

Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Gängige Rechtfertigungsstrategien finden in der Bevölkerung nur geringen Zuspruch



Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Psychologische Rechtfertigungsstrategien

Medieninhalte von Filesharing-Seiten herunterzuladen ist kein Diebstahl, weil die Inhalte nicht verschwinden, wenn man sie herunterlädt oder ansieht.



Durch das kostenlose Weitergeben von Medieninhalten findet ein Kulturaustausch statt und man macht Werbung für die Musik, den Film oder das E-Book.



Das Herunterladen von Medieninhalten aus Tauschbörsen ist nicht so schlimm, weil es so viele Menschen machen.



Häufig werden Medieninhalte nur illegal im Internet genutzt, weil es diese nicht legal zu kaufen gibt.



Ablehnung [3] **Zustimmung**
Low Box [1&2] Top Box [4&5]

Viele glauben, dass ihre Mitmenschen unbeabsichtigt das Urheberrecht verletzen



Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Weitere Aspekte

Viele Leute merken es bestimmt nicht, wenn das Internetangebot, das sie nutzen, illegal ist.



Wenn man illegale Inhalte im Internet benutzt, gefährdet man seine Sicherheit und den Schutz der persönlichen Daten im Internet.



Nahezu jeder zweite Deutsche sieht negative Auswirkungen durch Urheberrechtsverletzungen auf das Wertesystem und die Volkswirtschaft



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Auswirkungen von Urheberrechtsverletzungen im Internet zu?

Verletzungen des Urheberrechts ...

Ausprägung

...führen zu höheren Preisen für Verbraucher, die legale Angebote für Medieninhalte wählen.

11

28

61

...haben negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und Steuereinnahmen.

15

36

48

...schwächen unser gesellschaftliches Wertesystem.

15

37

48

...führen zu Arbeitsplatzverlusten in Deutschland.

23

41

36

...führen dazu, dass weniger professionelle Kreativinhalte produziert werden.

25

42

32

...hemmen Innovationen im Kreativbereich.

25

45

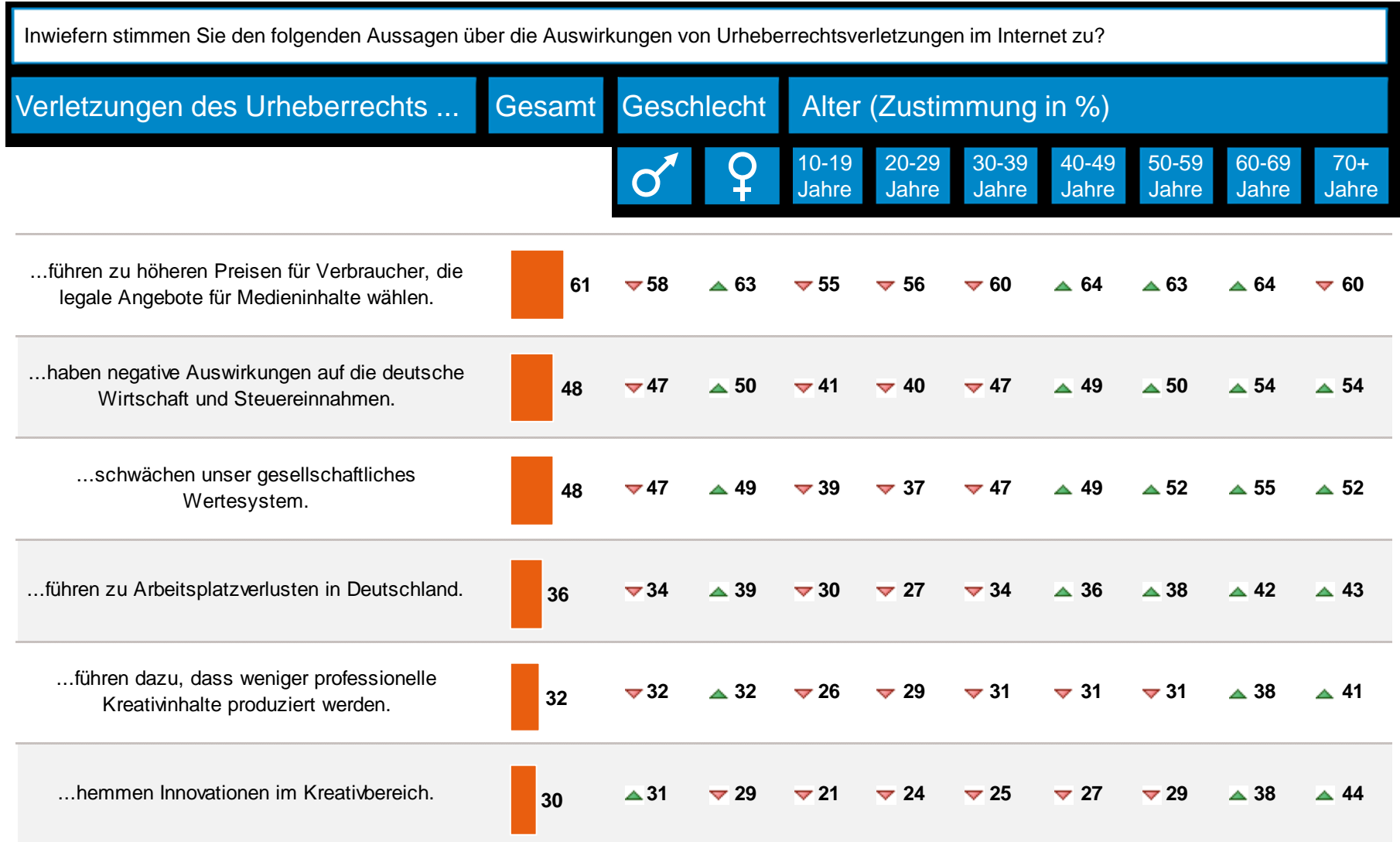
30

Ablehnung
 Low Box [1&2]
 [3]
 Zustimmung
 Top Box [4&5]

Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Nur wenige Unterschiede bei den Altersgruppen



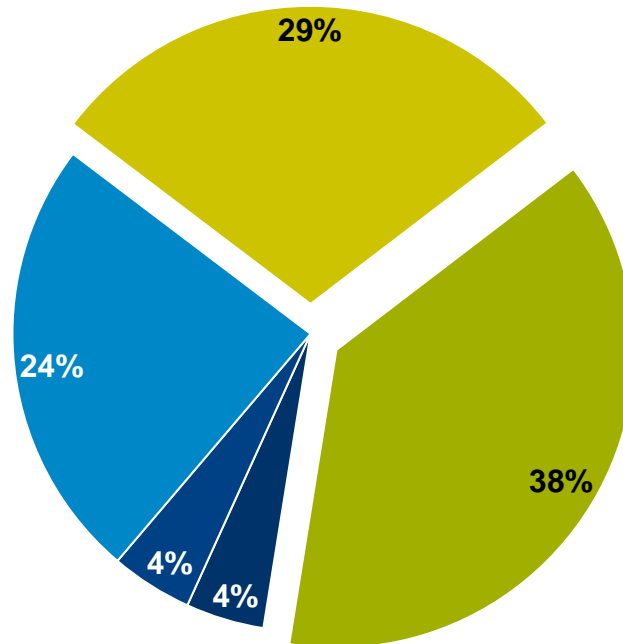
Top Box 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)
 Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)

Erläuterung: ▲ Überproportional zu Gesamt ▼ Unterproportional zu Gesamt

2/3 der Bevölkerung findet es unfair, dass Nutzer illegaler Angebote nichts bezahlen

Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Statement: Es ist unfair, wenn einige Menschen illegale Angebote nutzen, während diejenigen, die sich legal verhalten, dafür zahlen müssen.



■ Stimme überhaupt nicht zu [1] ■ [2] ■ [3] ■ [4] ■ Stimme voll und ganz zu [5]

Keine Parallelwelten – das Urheberrecht soll offline und online gelten



Im Folgenden sehen Sie einige Positionen der aktuellen Urheberrechtsdebatte. Inwieweit stimmen Sie diesen Aussagen zu?

Statement	Ausprägung
Es ist gut, wenn die Künstler sich zum dem Thema Urheberrecht selbst zu Wort melden.	3 24 73
Im Umgang miteinander und mit dem, was anderen gehört, sollten Menschen sich im Internet nach denselben Regeln verhalten, wie außerhalb des Internets.	4 24 72
Die Rechte der Urheber müssen auch im Internet gewahrt werden.	5 24 70
Die Grundidee des Urheberrechts, dass ein Künstler selbst bestimmen kann, was mit dem passiert, was er geschaffen hat, ist auch heute noch richtig.	7 27 66
Wir befinden uns in einer gesellschaftlichen Übergangsphase und müssen als Gesellschaft erst lernen, geistiges Schaffen auch im digitalen "Internetzeitalter" angemessen wertzuschätzen.	10 41 49
Wenn die Unterhaltungs- und Telekommunikationsbranchen gemeinsam keine angemessene Lösung zum Urheberrechtsschutz im Internet finden können, muss die Regierung handeln.	18 42 40
Urheberrechtlich geschützte Werke sollten im Internet umsonst und frei verbreitet werden.	48 37 15
Das Urheberrecht ist in der digitalen Welt nicht mehr zeitgemäß und gehört abgeschafft.	51 35 14

■ Ablehnung
■ [3] Low Box [1&2]
■ Zustimmung Top Box [4&5]

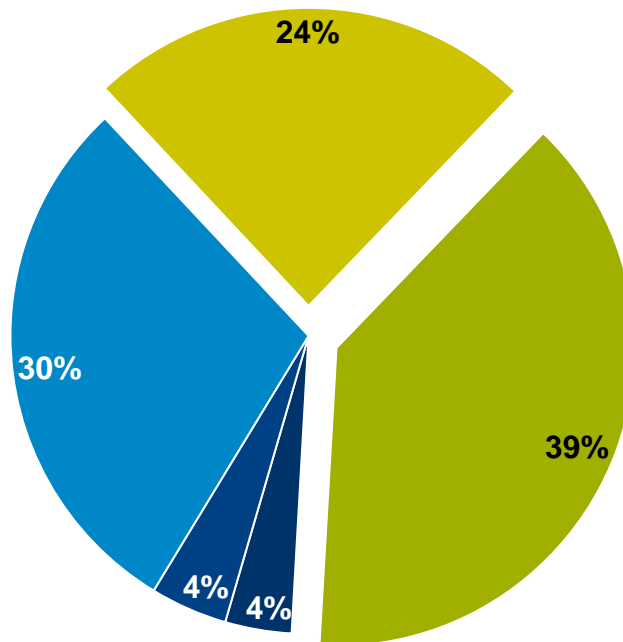
Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Fast zwei Drittel der Bevölkerung ist für ein Werbeverbot auf illegalen Seiten

Folgende Aussagen haben wir von anderen Personen gehört. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.
5er Skala von [1] stimme überhaupt nicht zu bis [5] stimme voll und ganz zu

Statement: Es sollte Firmen nicht gestattet sein, auf Internetseiten, die illegal urheberrechtlich geschützte Werke anbieten, Werbung zu schalten oder durch Suchservices auf diese zu verlinken.

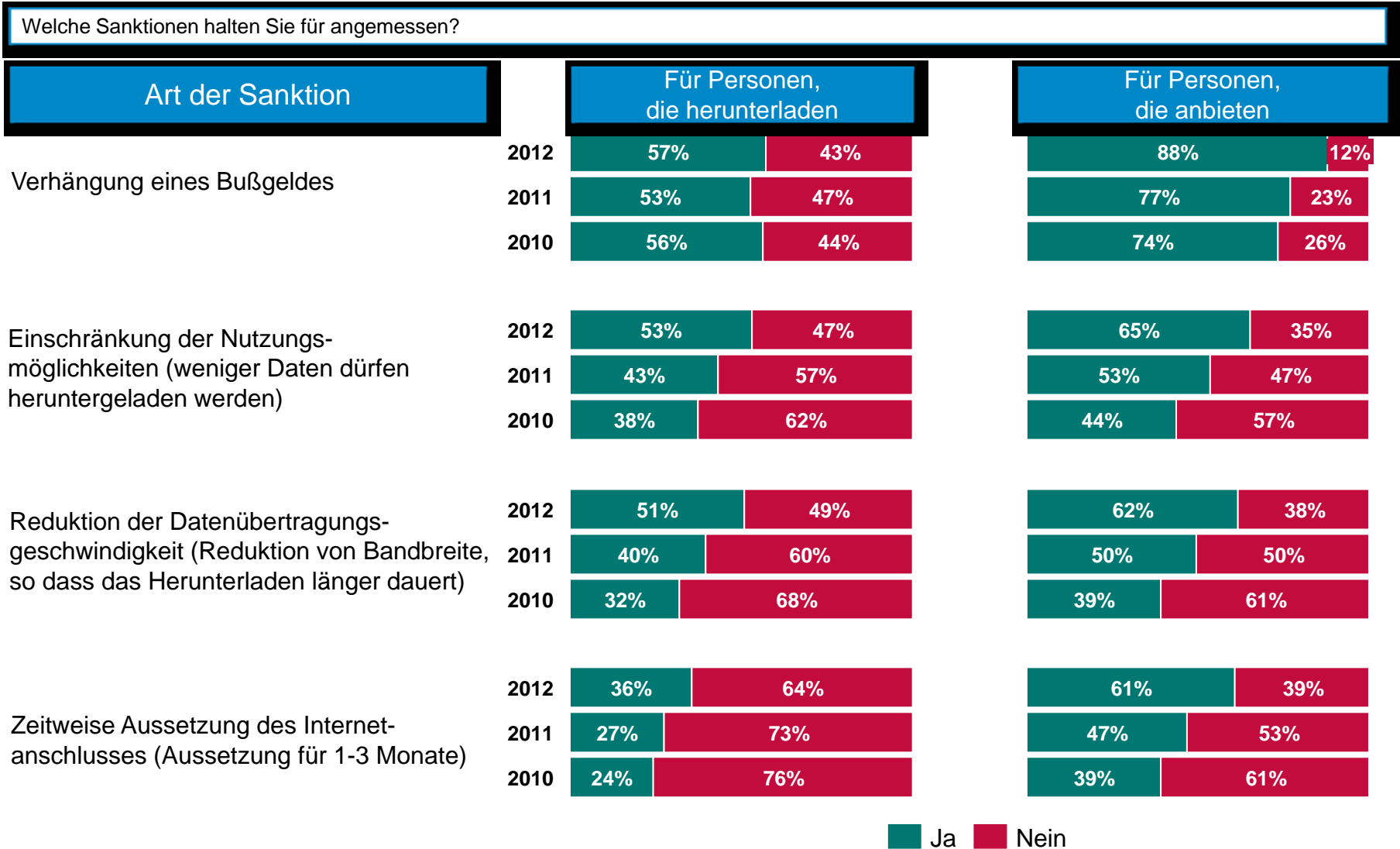


■ Stimme überhaupt nicht zu [1] ■ [2] ■ [3] ■ [4] ■ Stimme voll und ganz zu [5]

6

Einstellungen zum Warnhinweismodell

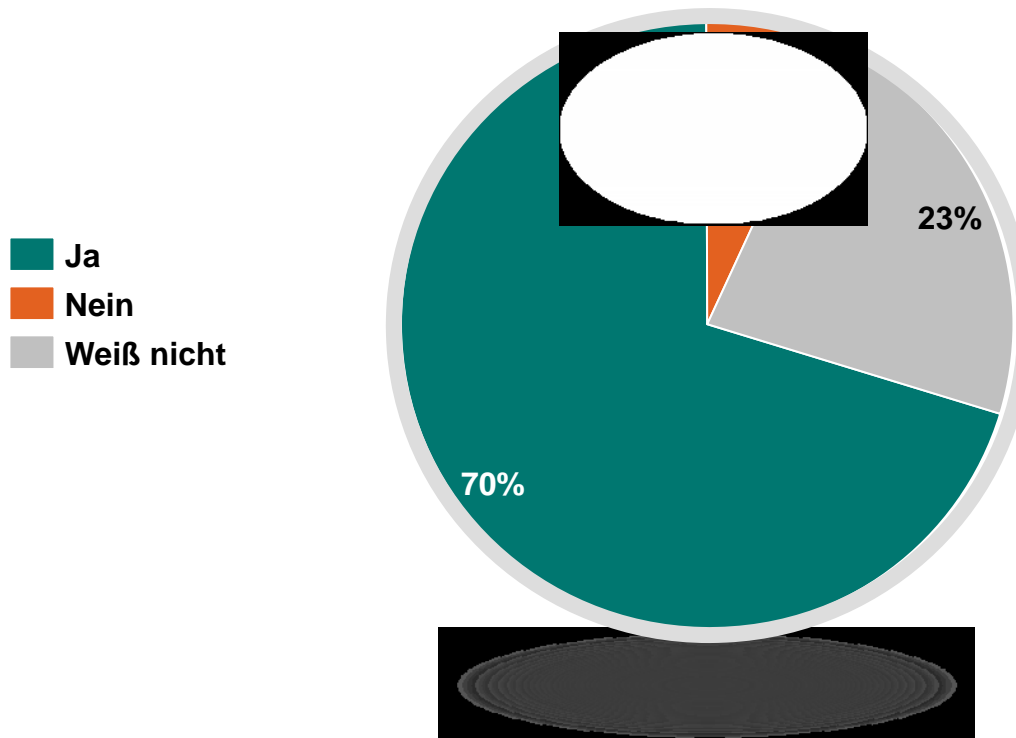
Generell ist die Akzeptanz für Sanktionen bei Urheberrechtsverletzungen stark gestiegen



Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre

Mehr als 2/3 der Bevölkerung befürwortet einen Warnhinweis des Providers im Fall von illegalen Downloads

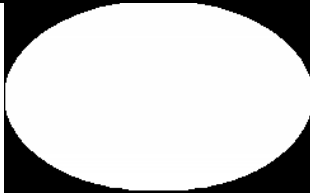
Halten Sie es für sinnvoll, wenn Menschen, die unberechtigt Inhalte aus dem Internet herunterladen, einen Warnhinweis ihres Providers (Anbieter ihres Internetanschlusses) bekommen, bevor rechtliche Sanktionen eingeleitet werden?



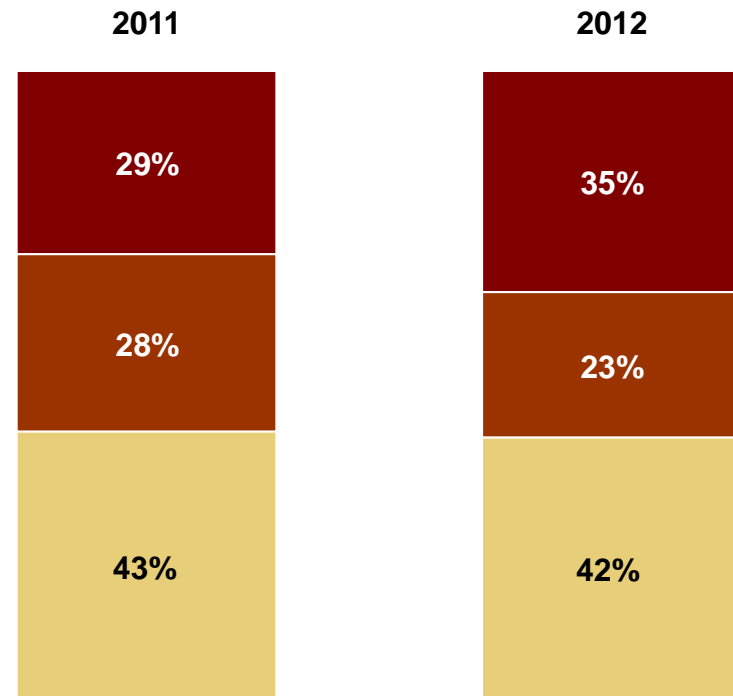
Immer mehr Menschen halten Warnhinweise für wirksam

Es gibt Überlegungen, dass man Personen, die urheberrechtlich geschützte Medieninhalte im Internet anbieten oder aus dem Internet herunterladen, zunächst Warnhinweise schickt, bevor rechtliche Schritte (Bußgeld, Einschränkung der Nutzungsintensität, Reduktion der Datenübertragungsgeschwindigkeit, zeitweise Aussetzung des Internetanschlusses usw.) eingeleitet werden.

Was glauben Sie, würden diese Personen tun?



- Sie würden nach dem ersten Warnhinweis solche Aktivitäten einstellen
- Sie würden nach dem zweiten Warnhinweis solche Aktivitäten einstellen
- Es hätte wahrscheinlich gar keine Auswirkungen

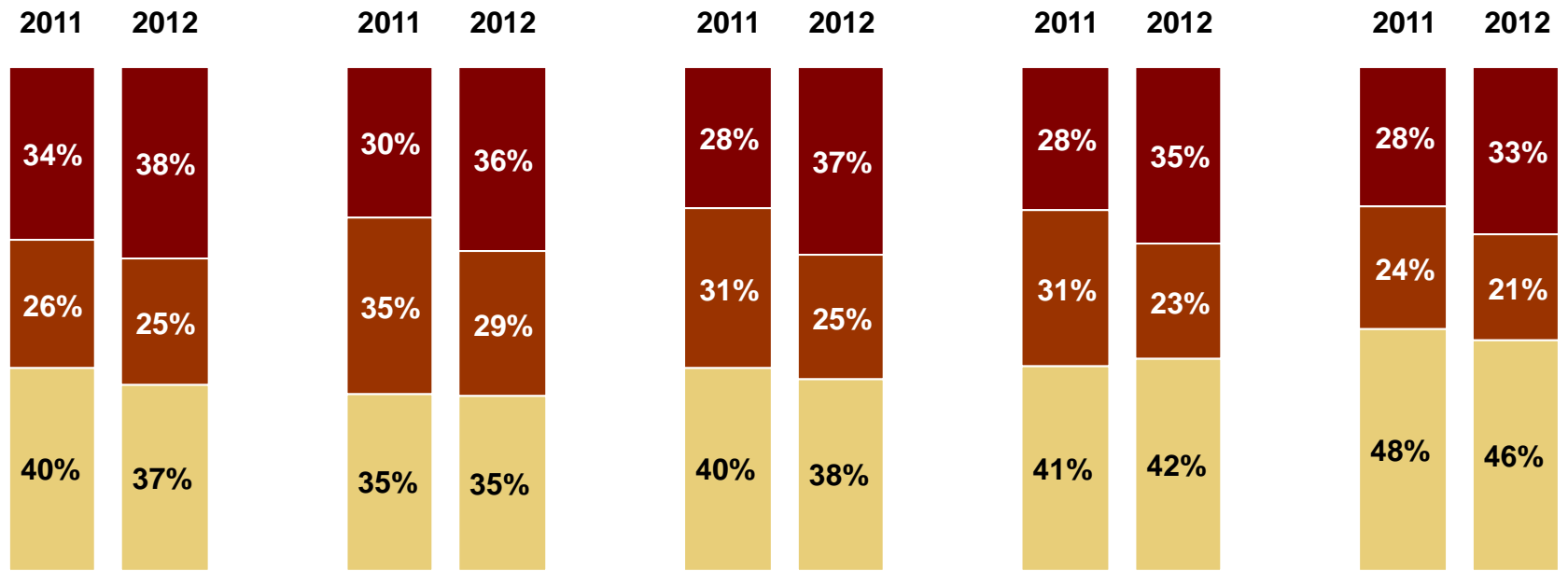


Zunehmendes Vertrauen zeigt sich in allen Altersgruppen

Es gibt Überlegungen, dass man Personen, die urheberrechtlich geschützte Medieninhalte im Internet anbieten oder aus dem Internet herunterladen, zunächst Warnhinweise schickt, bevor rechtliche Schritte (Bußgeld, Einschränkung der Nutzungsintensität, Reduktion der Datenübertragungsgeschwindigkeit, zeitweise Aussetzung des Internetanschlusses usw.) eingeleitet werden.

Was glauben Sie, würden diese Personen tun?

10-19 Jahre 20-29 Jahre 30-39 Jahre 40-49 Jahre 50+ Jahre



■ Sie würden nach dem ersten Warnhinweis solche Aktivitäten einstellen
 ■ Es hätte wahrscheinlich gar keine Auswirkungen
■ Sie würden nach dem zweiten Warnhinweis solche Aktivitäten einstellen

Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre
 © GfK 2013 | DCN-Studie 2013 | April 2013

Menschen mit Interesse an der Urheberrechtsdebatte glauben stärker an die Wirksamkeit von Warnhinweisen



Es gibt Überlegungen, dass man Personen, die urheberrechtlich geschützte Medieninhalte im Internet anbieten oder aus dem Internet herunterladen, zunächst Warnhinweise schickt, bevor rechtliche Schritte (Bußgeld, Einschränkung der Nutzungsintensität, Reduktion der Datenübertragungsgeschwindigkeit, zeitweise Aussetzung des Internetanschlusses usw.) eingeleitet werden.

Was glauben Sie, würden diese Personen tun?

Interesse an Urheberrechtsdebatte

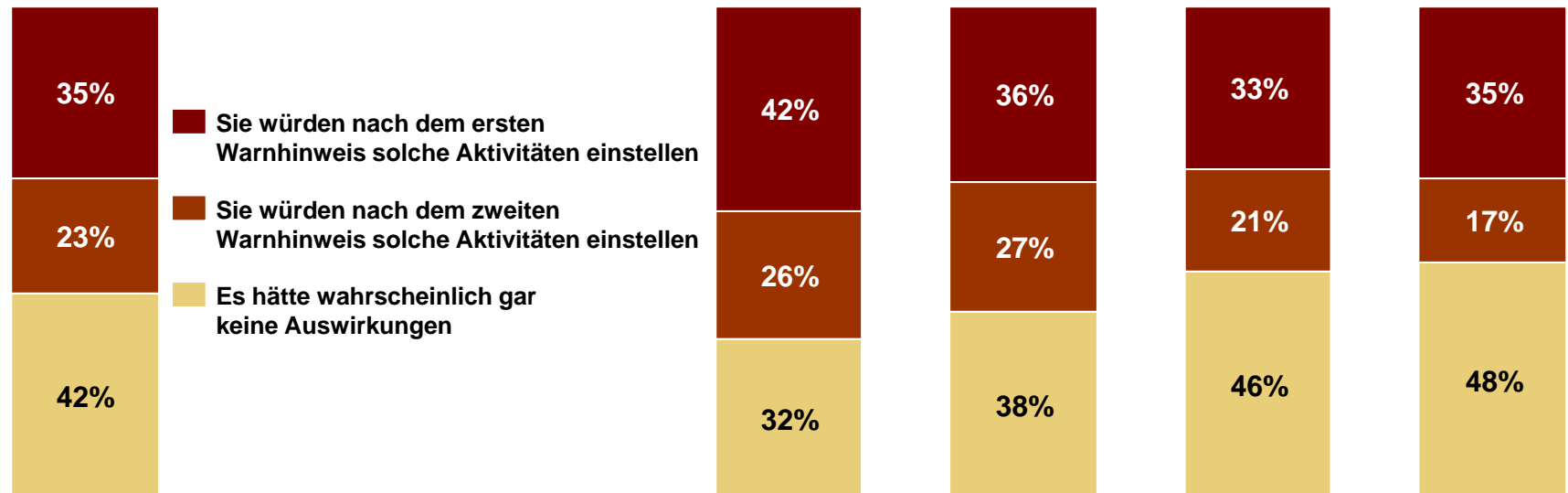
Bevölkerung

grosses Interesse

leichtes Interesse

kein Interesse

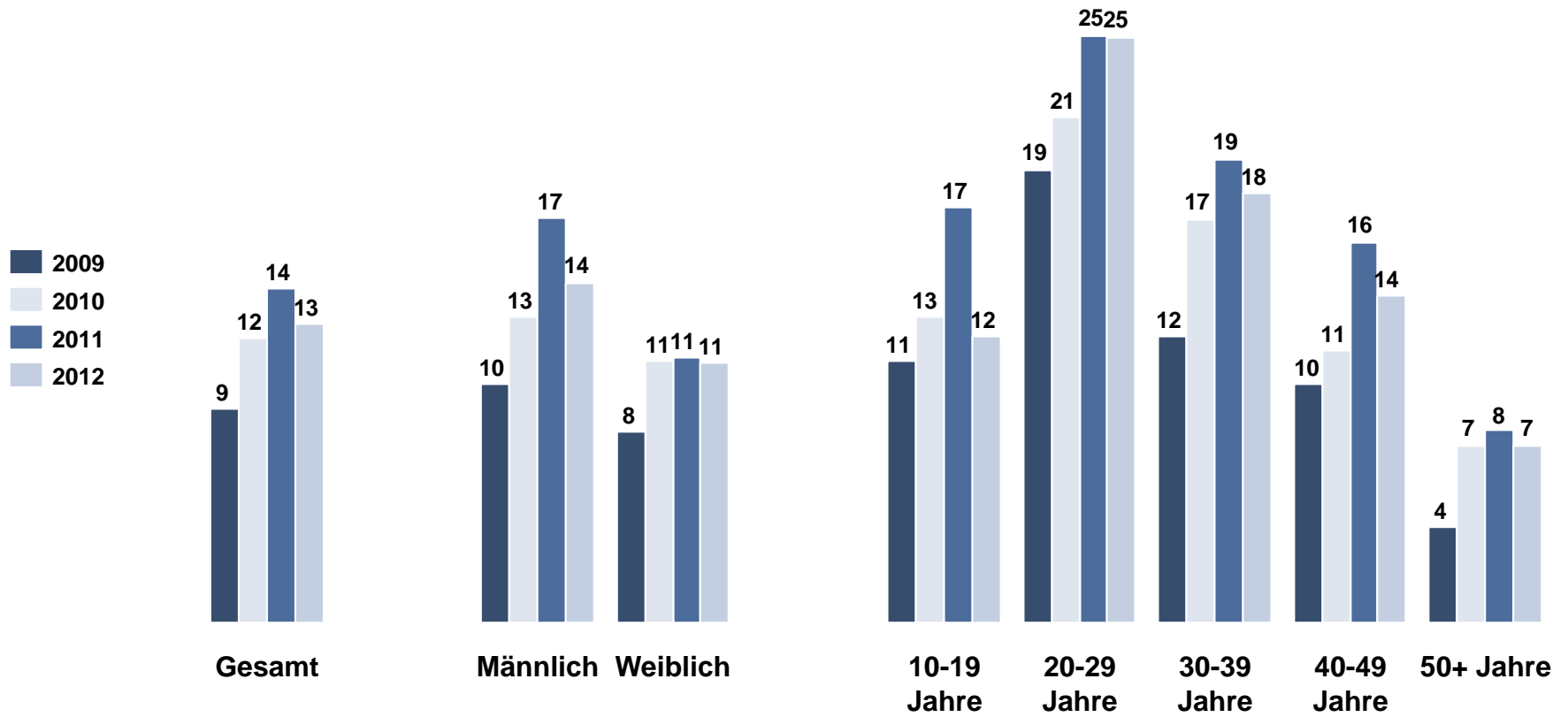
Keine Ahnung



Abmahnungen mit rückläufiger Wahrnehmung

Kennen Sie jemanden, der bereits wegen des unerlaubten Herunterladens oder Anbietens urheberrechtlich geschützter Inhalte rechtlich belangt wurde?

Entwicklung im Zeitverlauf



Basis: Reichweiten Personen in % (ohne keine Angabe)
 2012: 67,8 Mio. private Deutsche ab 10 Jahre